

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 107. Mittwoch, den 17. April 1822.

Das war eine theure Comödie.

Ein 70jähriger Canonicus, von der Kirche Notre Dame, wegen seiner Klugheit und seines frommen Wandels hochangesehen, ein von den Molinisten sehr gefürchteter, und von dem Erzbischoff von Paris sehr geliebter Jansenist, *) konnte in seinem hohen Alter der Begierde nicht widerstehen, auch einmal in die Comödie zu gehen. Schon oft hatte er seinen Freunden gesagt; er werde nicht sterben, bevor er nicht selbst gesehen, wovon er täglich so viel Redens und Ruhmens höre. Man hielt das für Scherz und achtete nicht darauf. Sein Bedienter fragte ihn bisweilen, was er doch mit einigen alten Kleidungsstücken seiner Großmutter machen wolle? die er seit vielen Jahren sorgfältig aufgehob. Er antwortete jedesmal, daß er sie wohl noch einmal brauchen könne. Als nun endlich sein Verlangen nach einer Comödie den höchsten Gipfel erreicht hatte, vertraute er diesem ver-

*) Wer damals fromm seyn wollte, hielt sich an die Lehre von der Gnadenwahl, die Jansen (im 16ten Jahrhundert) ausgebrütet hatte, oder an den Unsinn, mit dem Molina, ein spanischer Rönch, dagegen auftrat. Alle Pariser waren also Molinisten oder Jansenisten.

schwiegeneu Bedienten, er sey gesonnen, als seine eigne Großmutter maskirt, ins Theater zu gehen. Der Bediente bat ihn um Gotteswillen, es bleiben zu lassen, und stellte ihm vor, die Tracht, deren er sich bedienen wolle, sey aus einem so hohen Alterthum, daß sie im Theater das größte Aufsehen erregen würde; hingegen, wenn er in seinen gewöhnlichen Kleidern bliebe, würde man ihn weit leichter übersehen, da das Theater ohnehin von Abbés wimmelte. Alles vergebens, der Alte beharrte eigensinnig auf seinem Vorsatz, fürchtete sonst von seinen Schülern erkannt zu werden, und meinte, in seinen Jahren würde es niemandem auffallen, ihn nicht nach der neuesten Mode gekleidet zu sehen. Er steckte also sein wohlbalbirtes Haupt in einen hohen steifen Kragen; aus weiten hängenden Ärmeln ragten seine behaarten Arme hervor; breite Falbeln schmückten seinen aufgeschürzten Rock. So ging er hin und pflanzte sich wohlgemuth auf das Amphitheater. Alles murmelt. Alles lacht; der berühmte Schauspieler Armand, der den Darlekin spielte, wird ihn gewahr, kommt herunter und flüstert ihm ins Ohr: „Mein Herr, Sie sind erkannt; ich rathe Ihnen, sich davon zu machen; Ihre groteske Kleidung erregt so allgemeines Lachen, daß ich am Ende ein Skandal befürchte.“ — Der